



1

Kurs Hochstammfeldobstbäume schneiden 2026

Programm

1. **Begrüßung und Einführung**
2. **Hochstammfeldobstbäume**
 Landschaftliche + ökologische Bedeutung, Bestandesentwicklung
 Beiträge und Vorschriften nach DZV: BFF, V und LQ
3. **Pflanzung eines Obstbaumes**
4. **Einführung in die Obstbaumpflege**
 Schnitttechniken und Wachstumsgesetze, Aufbau von Jungbäumen, Schneiden von Ertragsbäumen
 Arbeitssicherheit/Unfallverhütung
5. **Programm Nachmittag**

2

Kurs Hochstammfeldobstbäume schneiden 2026

Kursziele

- Hintergrundwissen zum Thema Hochstammfeldobstbäume



3

Kurs Hochstammfeldobstbäume schneiden 2026

Kursziele

- Wissen um Beitragsmöglichkeiten und Vorschriften für HOFOs



4

Kurs Hochstammfeldobstbäume schneiden 2026

Kursziele

- Gute Basiskenntnisse zum Schnitt in Theorie und Praxis



5

Kurs Hochstammfeldobstbäume schneiden 2026

Kursziele

- Gute Basiskenntnisse zum Schnitt in Theorie und Praxis



6

1. Begrüßung und Einführung

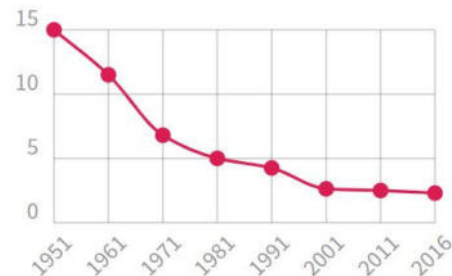
Vorstellungsrunde

- Claudia Schatzmann, Regionalkonferenz Oberland-Ost
- Ueli Steffen, Inforama Oeschberg, Fachstelle für Obst und Beeren

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Bestandesentwicklung Schweiz

- 1950 ca. 14 Mio.
- 1981 ca. 5,5 Mio.
- 1990 ca. 3 Mio.
- 2004 ca. 2,38 Mio.



■ Millionen Hochstämme in der Schweiz

Rückgang der Hochstammobstbäume in der Schweiz

1950 wurden noch ca. 14 Mio. Bäume gezählt, 1990 noch ca. 3 Mio.

Der Bestand 2010 wird noch auf ca. 2.3 Mio. Hochstammbäume geschätzt.

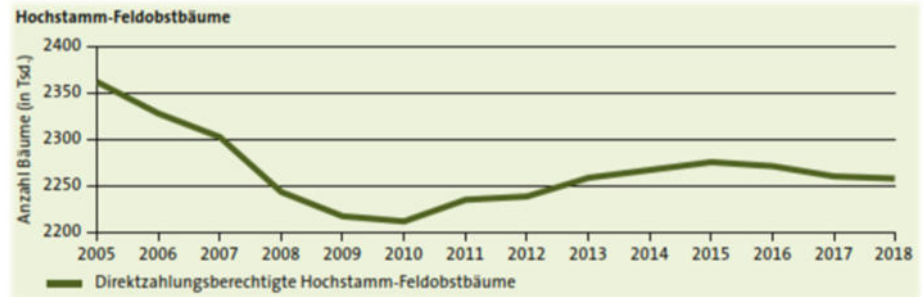
Zwischen 1994 und 2004 verschwanden 75'000 Bäume.

Zählung aktuell gemäss in der Landwirtschaft angemeldeter Hochstammfeldobstbäume HOFO.

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Bestandesentwicklung Schweiz

- 1950 ca. 14 Mio.
- 1981 ca. 5,5 Mio.
- 1990 ca. 3 Mio.
- 2004 ca. 2,38 Mio.
- 2017 ca. 2,26 Mio.
- 2018 ca. 2,25 Mio.



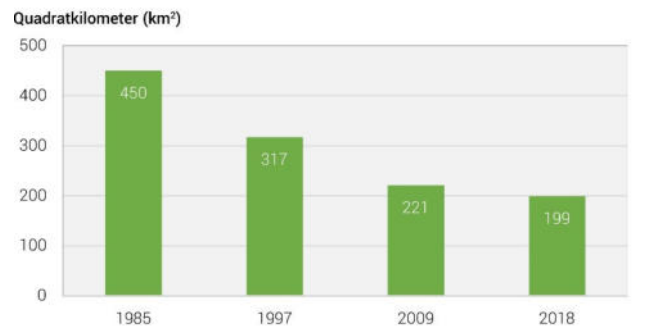
Inkl. Nussbäume

Abnahme alleine 2017-2018 = 13'352 Bäume!

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Bestandesentwicklung Schweiz

Feldobstflächen (Hochstammbäume)



Quelle: BFS – Arealstatistik (AREA)

© BFS 2021

10

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Bestandesentwicklung Wilderswil

- 1945 13'747 kg Dörrobst
- 1958 50 Apfel- und Birnensorten
- 1962 6'000 Obstbäume
- 1991 1'594 Obstbäume
- 2010 1'297 Obstbäume

Quelle: Obstbauverein Wilderswil



Rückgang der Hochstammobstbäume in Wilderswil: Verlust von 78% in den letzten 50 Jahren!

11

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Bestandesentwicklung Wilderswil

- 1945 13'747 kg Dörrobst
- 1958 50 Apfel- und Birnensorten
- 1962 6'000 Obstbäume
- 1991 1'594 Obstbäume
- 2010 1'297 Obstbäume

Quelle: Obstbauverein Wilderswil



Rückgang der Hochstammobstbäume in Wilderswil: Verlust von 78% in den letzten 50 Jahren!

12

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Bestandesentwicklung Schweiz

- Bis 1920 wurden
 die Obstbäume
 staatlich gefördert.



13

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Bestandesentwicklung Schweiz

- 1950 -1975
erfolgten die
Fällaktionen.
- Für das Fällen eines
Obstbaumes
erhielt man 20-30 Fr.
«Rodungsprämie»



Gründe für den Rückgang der HOFO-Bestände:

- Das Fällen von Hochstämmen wurde ab Mitte der fünfziger bis in die achtziger Jahre mit Rodungsprämien gefördert.

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Die drei Hauptgründe für das Verschwinden



Aufgrund der leichteren Ernte lösten an vielen Orten Niederstamm-Kulturen die Hochstamm-Obstgärten ab.



Durch die Ausdehnung von Ortschaften wurden viele Obstgärten zu Bauland und mussten Gebäuden weichen.



Die Pflanzen-Krankheit Feuerbrand führte zu weiteren Verlusten des Baumbestandes.

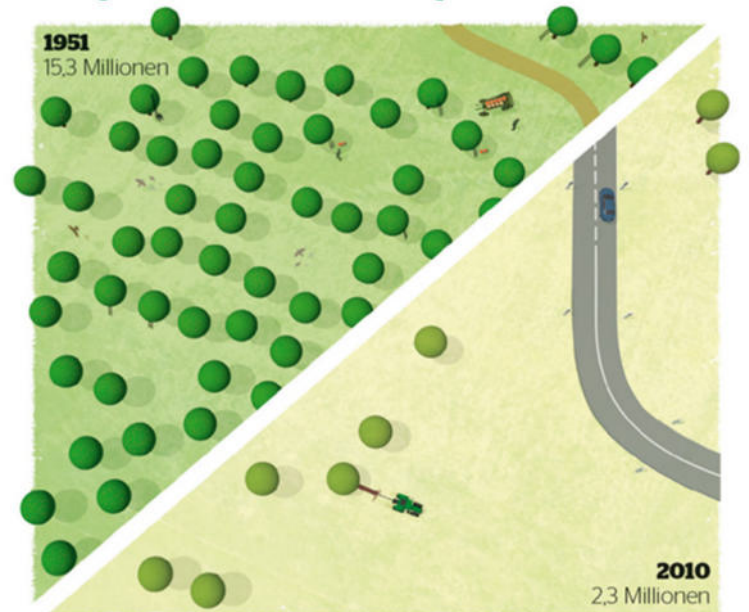
Gründe für den Rückgang der HOFO-Bestände:

- Die Obstbauern stellten auf die effizienteren und lukrativeren Niederstammanlagen um.
- Der Konsum von Most und hiesigem Schnaps hat abgenommen und auch der Markt für Tafelobst ab Hochstamm ist stark zurückgegangen. Nur bei den Kirschen hat er noch eine gewisse Bedeutung.
- In neuerer Zeit sind viele Bäume an Feuerbrand erkrankt und mussten gefällt werden.
- Ausdehnung der Siedlungsgebiete: Am Rand der Siedlung standen früher oft die Obstgärten. Die «Überreste» dieser Bestände mussten der Erweiterung der Bauzonen weichen.
- Baulandbedarf für Siedlung, Industrie und Verkehr.

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Landschaftsbild

- Verändertes Landschaftsbild



Verändertes Landschaftsbild:

Hochstamm-Obstgärten präg(t)en die Landschaft

Unsere Kulturlandschaft wurde seit Jahrhunderten durch Hochstammobstgärten und Obstwiesen geprägt. Obst war ein wichtiger Faktor bei der Selbstversorgung.

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Landschaftsbild



Atisdorf 1941

17

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Landschaftsbild



Atisdorf 1999

18

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

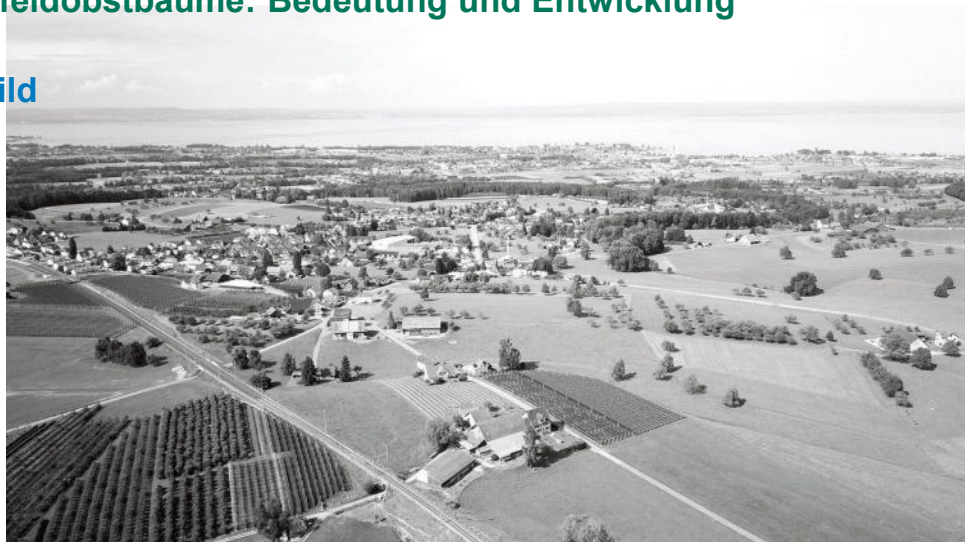
Landschaftsbild



19

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Landschaftsbild



20

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Landschaftsbild

- Hochstamm-Obstgärten prägten die Landschaft seit Jahrhunderten.
- Sie sind ein kulturelles Erbe.



Hochstamm-Obstgärten und Obstwiesen **präg(t)en die Landschaft** seit Jahrhunderten. Sie sind ein **kulturelles Erbe**.

Zu jeder **Jahreszeit** faszinieren uns die Hochstammbäume in einem neuen Kleid.

Die Blüte im Frühjahr, das Grün im Sommer, die reifen Früchte, das bunte Laub im Spätherbst, die schneebedeckten Äste im Winter.

Hochstammbäume sind attraktiv für Erholungssuchende sowie Teil unserer Geschichte und unserer Identität.

Landschaften wie das Baselbiet oder die Bodenseeregion sind ohne blühende Kirschbäume oder weitausladende Apfel- und Birnenbäume kaum vorstellbar.

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Landschaftsbild

- Hochstamm-Obstgärten prägten die Landschaft seit Jahrhunderten.
- Sie sind ein kulturelles Erbe.
- Zu jeder Jahreszeit faszinieren uns die Hochstammbäume in einem neuen Kleid.



Hochstamm-Obstgärten und Obstwiesen **präg(t)en die Landschaft** seit Jahrhunderten. Sie sind ein **kulturelles Erbe**.

Zu jeder **Jahreszeit** faszinieren uns die Hochstammbäume in einem neuen Kleid.

Die Blüte im Frühjahr, das Grün im Sommer, die reifen Früchte, das bunte Laub im Spätherbst, die schneebedeckten Äste im Winter.

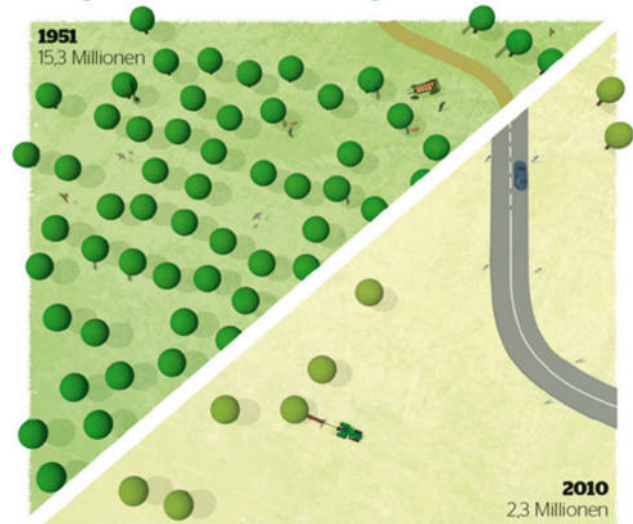
Hochstammbäume sind attraktiv für Erholungssuchende sowie Teil unserer Geschichte und unserer Identität.

Landschaften wie das Baselbiet oder die Bodenseeregion sind ohne blühende Kirschbäume oder weitausladende Apfel- und Birnenbäume kaum vorstellbar.

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Biodiversität

- Abnahme der Biodiversität, d.h. Arten- und Sortenverlust



23

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Biodiversität im Hochstammobstgarten

- Aufwertung durch Kleinstrukturen



25

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Biodiversität im Hochstammobstgarten

- Lebensraum für viele bedrohte Tierarten
- Vielzahl von ökologischen Nischen
- Baumhöhlen als Brutplatz für Vögel
- Grünland unter Bäumen: EXWI/EXWE mit einer grossen Insektenfauna
- Zwischen den Bäumen: Nahrungsraum
- Begleitstrukturen: Hecken, Gräben, Trockenmauern, Asthaufen, etc.



Hochstammgärten sind ausgesprochen artenreiche Lebensräume

- Hochstammbaum: Vielzahl von ökologischen Nischen. Besonders wichtig sind Baumhöhlen als Brutplatz für Vögel.
- Grünland unter Bäumen: EXWI/EXWE mit einer grossen Insektenfauna. Diese sind ein wichtiger Nahrungsplatz für viele Vogelarten.
- Luftraum zwischen den Bäumen: Nahrungsraum für Arten, die Insekten im Flug jagen.
- Begleitstrukturen: In Obstgärten befinden sich oft weitere Strukturen wie Hecken, Gräben, Trockenmauern, Asthaufen oder unbefestigte Wege, die die Vielfalt an Strukturen weiter erhöhen.

Mit dem Rückgang und Verarmung der Hochstammobstgärten hat auch die Artenvielfalt abgenommen.

Der Zustand der letzten verbliebenen Obstgärten ist besorgniserregend.

- 70% der Obstgärten sind kleiner als 75 Aren.
- 60% sind stark aufgelockert und bilden keine geschlossenen Bestände mehr.
- Die meisten sind stark überaltert und in 90% der Fälle arm an Strukturen.
- Die Hälfte der Obstgärten bietet für Höhlenbrüter keine Nistmöglichkeiten mehr.
- Zudem ist bei 90% die Unternutzung intensiv.

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Biodiversität im Hochstammobstgarten

- Lebensraum für viele bedrohte Tierarten
- bis zu 3000 Arten
- Rund 40 Brutvogelarten



Über 1000 Arten von Insekten, Spinnentieren und Tausendfüßler wurden schon in Obstgärten festgestellt.

Dazu kommen Fledermäuse, Schläfer, Igel und Vögel vor, insgesamt bis zu 3000 Arten.

Braunes Langohr, gefährdet

Siebenschläfer, bedroht, im Kt. Bern geschützt

Steinkauz, stark gefährdet, Vogel des Jahres 2021 (Birdlife)

Mit dem Rückgang und Verarmung der Hochstammobstgärten hat auch die Artenvielfalt abgenommen.

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Biodiversität: Sortenvielfalt

- ca. 2500 verschiedene Obstsorten in der Schweiz
- Vielfältigkeit in Geschmack und Verwendung
- Genreservoir z.B. für neue Züchtungen

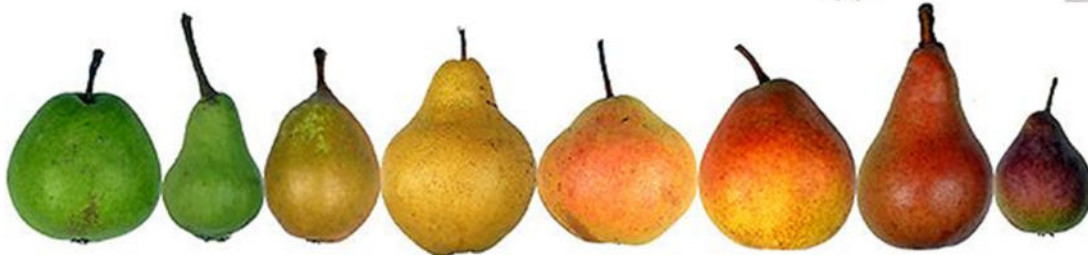
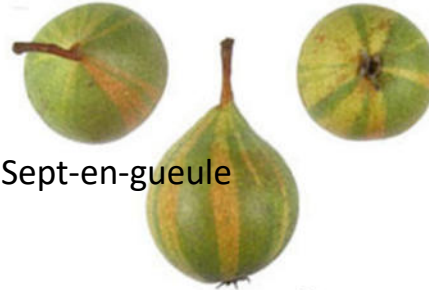


Briener Spezialität: Dörrbirnen

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Biodiversität: Sortenvielfalt

- ca. 840 Birnensorten in der Schweiz
- Beispiel Schweizerhose
- Kaiser Alexander - Gute Luise – Palmischbirne - Sept-en-gueule



Rückgang der Sortenvielfalt

Ursprüngliche Vielfalt an Obstsorten stark verarmt.

Heute Intensivproduktion mit weniger als 10 Sorten pro Obstart.

Nur von den wenigsten Sorten sind mehr als 15 Standorte bekannt.

Dörr- und Kochbirnen im Berner Oberland

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Biodiversität: Sortenvielfalt

- ca. 1000 Apfelsorten in der Schweiz



Rückgang der Sortenvielfalt

Ursprüngliche Vielfalt an Obstsorten stark verarmt.

Heute Intensivproduktion mit weniger als 10 Sorten pro Obstart.

Nur von den wenigsten Sorten sind mehr als 15 Standorte bekannt.

Dörr- und Kochbirnen im Berner Oberland

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Biodiversität: Sortenvielfalt

- Stammbaum der Sorte Topaz
- Neuzüchtungen: 12 – 20 Jahre
- 10'000 Kreuzungsversuche bis zur Marktreife
- Genbanken teurer als Hochstammobstbäume



Alte Sorten können bei Neuzüchtungen spezielle Eigenschaften liefern. Heute rechnet man für eine Neuzüchtung 12-20 Jahre Arbeit und etwa 10'000 Kreuzungsversuche bis zur Marktreife.

Fachleute FAO (food and agriculture organization) bestätigen, dass sich Hochstamm-Obstbäume am besten für langfristige Sortenerhaltung eignen, da sie sehr langlebig sind (Alter: 50-100 Jahre) und geringe Pflege benötigen. Alle anderen Erhaltungsarten wie z. Bsp. Genbanken sind um ein Vielfaches teurer.

2. Hochstammfeldobstbäume: Bedeutung und Entwicklung

Hochstammbäume sind wichtig, sie

- bereichern, prägen und strukturieren die Landschaft
- tragen zu einem vielfältigen Landschaftsbild bei
- sind attraktiv für Erholungssuchende
- sind Lebensraum für viele bedrohte Tierarten
- sind Teil unserer Geschichte und unserer Identität
- weisen eine grosse Vielfalt an verschiedenen Obstsorten auf
- bilden ein unentbehrliches Genreservoir für alte Sorten
- beinhalten eine grosse Vielfalt unterschiedlicher Geschmacksnoten

31

2. Hochstammfeldobstbäume: Förderung

Pflanzaktion im Kloster Fahr 2011



32

2. Hochstammfeldobstbäume: Förderung



Aktion von Pro Natura
im Berner Seeland
von 2013 - 2021

33

2. Hochstammfeldobstbäume: Förderung



www.hochstammuisse.ch

34

2. Hochstammfeldobstbäume: Förderung

The screenshot shows the BirdLife website with a navigation bar and several content blocks. The main content includes a landscape photo of 'Obstgarten Farnsberg', a call to action 'Die Natur braucht Ihr Engagement', and a 'Vogel des Jahres 2026: Elfvogel' section.

Obstgarten Farnsberg
Landwirtschaft und Naturschutz auf Augenhöhe

Unsere Vision:
Lebendige Kulturlandschaften voller Chancen für die Natur

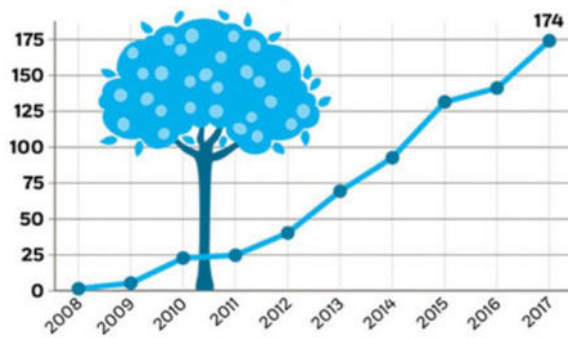
Wir wollen eine lebendige Kulturlandschaft gestalten, in der Hochstammobstgärten, Wiesen, Blühstreifen, Waldränder und Kleinstrukturen ein vernetztes Ganzes bilden. Am Farnsberg sollen potenziell gefährdete Arten wie Neurstöber, Gartenrotschwanz und Berg-Aster ebenso Platz finden wie die ebenfalls gefährdete Zauneidechse. Gleichzeitig können die Menschen regionale Lebensmittel geniessen, die im Einklang mit der Natur entstehen.

www.birdlife.ch

35

2. Hochstammfeldobstbäume: Förderung

PRODUKTE AUS HOCHSTAMMOBST: DAS SORTIMENT BEI COOP WÄCHST



Die Produkte sind entsprechend mit dem Gütesiegel von Hochstamm Suisse gekennzeichnet.

Quelle: Hochstamm Suisse, Infografik Caroline Koella



36

2. Hochstammfeldobstbäume: Förderung



Bild: Ausstellung Fructus 2005

www.fructus.ch

37

2. Hochstammfeldobstbäume: Förderung

Prospezierara.ch
Regionale Initiative für den Erhalt von Obstsorten
www.prospecierara.ch

Home Erleben Tiere Pflanzen Schutzgebiete Menschen

» Pflanzen » Obst » Sortenerhalter:in werden

Werden Sie Sortenerhalter:in

Eine Sorte gilt nicht mehr als unmittelbar bedroht, wenn sie an drei verschiedenen Standorten wächst. Bei gegen 40% unserer Sorten haben wir dieses Ziel noch nicht erreicht und sind deshalb auf der Suche nach weiteren Obst-Enthusiast:innen mit Platz für einen oder mehrere Bäume.



Möchten Sie mitmachen, eine sehr seltene Obstsorte zu retten? Schon mit einem einzelnen Baum können Sie mitmachen! Wie Sie mit einem ganzen Obstgarten zur Erhaltung aller Sorten beitragen können, erfahren Sie weiter unten.

Kontakt

Florian Beck
Projektleiter Obst
Handy: +41 78 843 99 13
Email: beck@prospecierara.ch

Downloads

- Baum Liste Ober 2023/24 inkl. Downloadformular
- Schulungsflyer von dem/Person von Prospezierara.ch

Baumpatenschaft übernehmen

www.prospecierara.ch

www.prospecierara.ch

38

2. Hochstammfeldobstbäume: Förderung

Regionaler Landschaftsfonds

Budget ca. 50'000 Fr. pro Jahr

- Waldrandpflege
- Entbuschen
- Trockenmauersanierung
- Heckenpflege und Heckenpflanzung
- Ausholzen von Aussichtspunkten
- Zusatzkosten bei Freiwilligeneinsätzen
- Alpbewirtschaftungspläne
- Qualitätskontrollen: 90 Fr. an Erstkontrolle
- **Pflanzung Hochstammfeldobstbäume**
- **Instandstellung Hochstammfeldobstbäume**



Aus dem regionseigenen Landschaftsfonds können Beiträge an verschiedenste Landschaftspflegeprojekte ausgelöst werden.

Auch die Pflanzung und Instandstellung von HOFOs gehört dazu.

Dazu muss ein Gesuch an den Fachbereich Landschaft der Regionalkonferenz gestellt werden.

Die Kommission behandelt die Gesuche abschliessend und spricht die Beiträge.

Auf der Seite www.oberland-ost.ch unter «Arbeitshilfen Landschaftspflegeprojekte»:

→ Dokument: AH3 Ablauf

→ Dokument: AH4 Gesuch

2. Hochstammfeldobstbäume: Förderung

Regionaler Landschaftsfonds Instandstellung



Instandstellung

Bei einem über längere Zeit vernachlässigten Baum kann mittels eines gezielten Eingriffs durch den spezialisierten Profi erreicht werden, dass sich Lebenserwartung und Gesundheitszustand massiv verbessern. Auch die zukünftigen, notwendigen Pflegeschnitte sind dann wieder mit normalem Aufwand zu bewältigen.

2. Hochstammfeldobstbäume: Förderung

Regionaler Landschaftsfonds Instandstellung



Unterstützt wird nur ein Eingriff durch spezialisierte Profis. Damit wird die Qualität der relativ heiklen Intervention gesichert. Auf dem Foto sind Fabian und Urs Grunder an der Arbeit.

2. Hochstammfeldobstbäume: Förderung

Regionaler Landschaftsfonds Instandstellung



Die zukünftigen, notwendigen Pflegeschnitte sind wieder mit «normalem» Aufwand und Fachkenntnissen zu bewältigen.

2. Hochstammfeldobstbäume: Förderung

Regionaler Landschaftsfonds Schnittkurs für Landwirte & weitere



Die Kosten der Obstbaumschnittkurse werden vom Regionalen Landschaftsfonds getragen, dies zur Umsetzung der Biodiversitätsförderung, Vernetzung und Landschaftsqualität.

2. Hochstammfeldobstbäume: Beiträge und Vorschriften nach DZV

Überblick

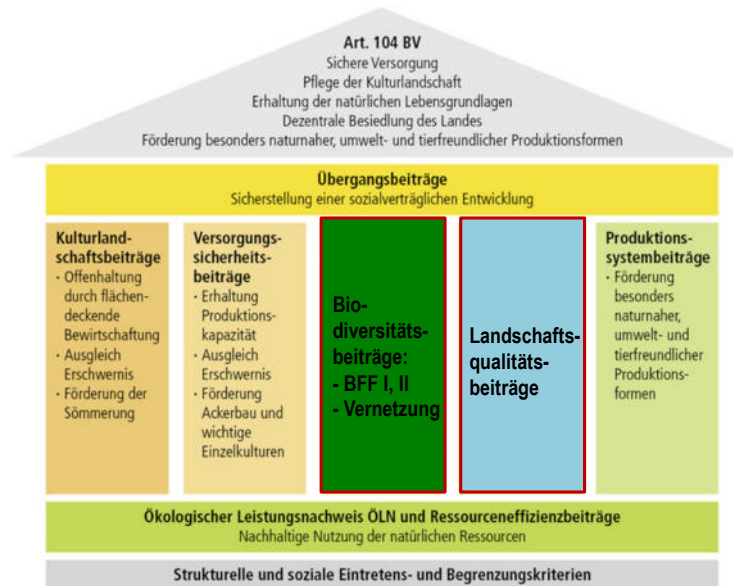
Biodiversität

⇒ BFF I

⇒ BFF II

⇒ Vernetzung

Landschaftsqualität



Im Rahmen der Agrarpolitik des Bundes AP 14-17 wurden kantonale Projekte zur **ökologischen Vernetzung** und zur **Landschaftsqualität** erstellt. Die Regionalkonferenz Oberland-Ost ist für die Umsetzung der beiden Projekte innerhalb ihres Perimeters zuständig.

Zur Biodiversität gehören die Kategorien Biodiversitätsflächen (BFF) der Qualitätsstufe I und II sowie die Vernetzungsflächen und –Elemente (V).

Es gibt Synergien zwischen Biodiversitätsflächen bzw. –Elementen und Massnahmen der Landschaftsqualität (LQ), z. Bsp. bei den Hecken und Hochstammfeldobstbäumen, die man beachten sollte.

AP22+ : Beiträge für regionale Biodiversität und Landschaftsqualität – BrBL. Wird frühestens ab dem 1.1.2028 eingeführt. So soll eine seriöse Erarbeitung und Einführung des neuen Direktzahlungs-programms gewährleistet werden.

Deshalb bis und mit Ende 2027 keine gravierenden Änderungen.

Die Massnahmen der LQ und Vernetzung laufen bis Ende 2027 unverändert weiter.

2. Hochstammfeldobstbäume: Beiträge und Vorschriften nach DZV

Beiträge für Hochstammfeldobstbäume HOFO

Baumarten	BFF I	BFF II	Vernetzung V	Landschaftsqualität LQ	Total Fr./Baum
Kern- und Steinobst 921 Kastanien 923	13.50	31.50	5	10	60
Nussbäume 922	13.50	16.50	5	10	45

- Beiträge für BFF I, BFF II und V erst ab min. 20 HOFO, LQ ab 1. Baum
- HOFO 921 und Nussbäume 922 unterscheiden
- Wildobst = HOFO

→ Dokument: Merkblatt HOFO

Der Betrag ist in allen Zonen gleich.

2. Hochstammfeldobstbäume: Beiträge und Vorschriften nach DZV

Richtlinien BFF I

BFF I	Verpflichtungsdauer 8 Jahre
Bäume	Kern- und Steinobst, Nussbäume und Kastanien
Anzahl	Min. 20 Bäume (HOFO) auf dem Betrieb <u>und</u> auf der LN (eigen oder Pacht)
Dichte	Max. 120 Kern- oder Steinobstbäume (ohne Kirsche)/ha Max. 100 Kirsch-, Nuss- und Kastanienbäume/ha
Stamm- höhe	Min. 1.2 m bei Steinobst Min. 1.6 m bei Kernobst, Kastanien und Nussbäumen
	Keine Herbizide zur Freihaltung des Stammes, ausser die ersten 5 Jahre
	Min. 10 m Abstand zum Wald
	Pro gedüngten Baum in einer EXWI: Abzug von 1 a

Kultur 921 = Hochstammfeldobstbaum HOFO

Kultur 922 = Nussbäume

Kultur 923 = Kastanienbäume

Achtung, Vernetzung und BFF II benötigen **1 Nistgelegenheit / 10 Bäume**.

Beispiel: 31 bis 40 Bäume = 4 Nistkasten!

BFF II bei HOFOs ist ein «Obstgarten», was bei der Anmeldung / Einrichtung etwas Aufwand bedeutet, finanziell jedoch attraktiv ist, da der BFF II – Beitrag 31.50 Fr./HOFO beträgt (Nussbäume die Hälfte). Siehe auch Merkblatt HOFO.

- Dokument: Merkblatt Künstliche Nisthilfen
- Dokument: Merkblatt HOFO
- Dokument: Wegleitung Biodiversität
- Wildobst gilt auch als HOFO! S. Merkblatt Wildobstarten

2. Hochstammfeldobstbäume: Beiträge und Vorschriften nach DZV

Richtlinien BFF I «Fachgerechte Baumpflege»

- Jungbäume von 1. – 10. Standjahr
- Formierung und Schnitt
- Stamm- und Wurzelschutz
- Bedarfsgerechte Düngung
- **BFF II verlangt ebenfalls «fachgerechte Baumschnitte»**
- **LQ verlangt ebenfalls «fachgerechte Baumpflege»**

Vorschriften zu den HOFO bezüglich der Pflege/Schnitt:

BFF I: fachgerechte Baumpflege bis min. zum 10. Standjahr = Schnitt sowie Stamm-/Wurzelschutz.

BFF II: ab dem 11. Standjahr fachgerechte Baumschnitte (1x / 3J).

LQ: fachgerechte Baumpflege und fachgerechter Stammschutz auf Weiden.

→ Dokument: Merkblatt HOFO

→ Dokument: **Fachgerechte HOFO-Pflege**

→ Dokument: Sachgerechter Obstbaumschnitt

→ Dokument: LQ Info Neupflanzung Bäume

2. Hochstammfeldobstbäume: Beiträge und Vorschriften nach DZV

Richtlinien BFF II «Obstgarten»



2. Hochstammfeldobstbäume: Beiträge und Vorschriften nach DZV

Richtlinien BFF II «Obstgarten»

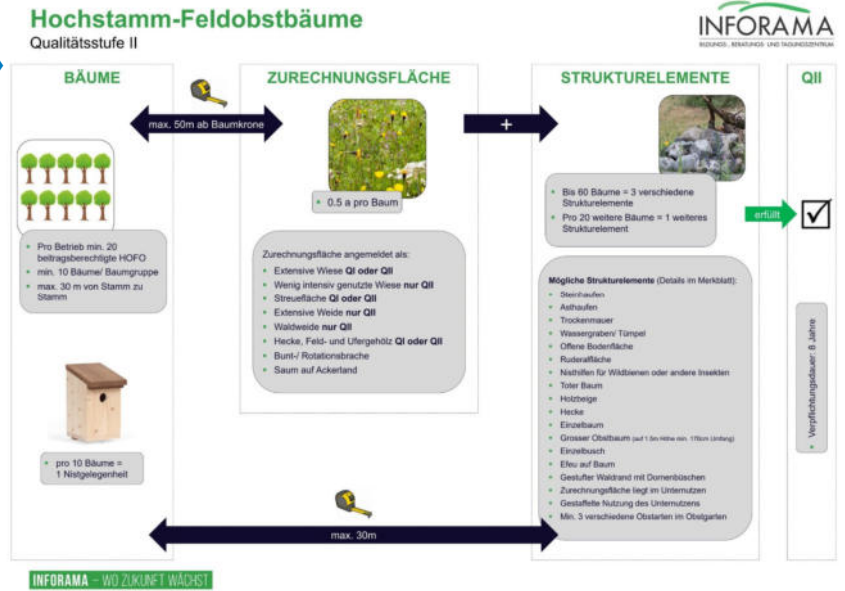
BFF II	⇒ Voraussetzung: Erfüllung BFF I
Obstgarten/ Bäume	Min. 20 a Fläche und min. 10 Bäume (von 20 auf dem Betrieb) Max. 30 m Abstand zwischen den Bäumen Fachgerechter Baumschnitt ; max. ¼ ungeschnitten
Zurechnungs- fläche	Min. 5 a (= 0.5 a/Baum), max. in 50 m Distanz zum Obstgarten
Nistgelegenheit	Min. 1 Nistgelegenheit/10 Bäume
Struktur- elemente	Min. 3 Strukturelemente in max. 30 m Distanz zum äussersten Baum

→ Dokument: Merkblatt HOFO

Achtung, Vernetzung und BFF II benötigen 1 Nistgelegenheit / 10 Bäume.
Beispiel: 31 bis 40 Bäume = 4 Nistkasten!

2. Hochstammfeldobstbäume: Beiträge und Vorschriften nach DZV

Richtlinien BFF II «Obstgarten»



Zu finden auf der Homepage des Inforama

2. Hochstammfeldobstbäume: Beiträge und Vorschriften nach DZV

Richtlinien Vernetzung

Vernetzung	⇒ Voraussetzung: Erfüllung BFF I
Nistgelegenheit	Min. 1 Nistgelegenheit/10 Bäume

- Beiträge für BFF I, BFF II und V **erst ab 20 HOFO!**



Achtung, Vernetzung und BFF II benötigen 1 Nistgelegenheit / 10 Bäume.
Beispiel: 31 bis 40 Bäume = 4 Nistkasten!

Nistgelegenheit = natürliche Nisthöhle oder Nistkasten für Höhlen- (z.B. Wendehals) oder Halbhöhlenbrüter (z.B. Gartenrotschwanz) oder Fledermäuse.

2. Hochstammfeldobstbäume: Beiträge und Vorschriften nach DZV

Richtlinien Landschaftsqualität

Erhalt und Pflege	⇒ Voraussetzung: Angemeldet als BFF I – Elemente (Massnahme Betrieb)
Bäume	Ab 10. Baum min. 3 verschiedene Obstsorten oder –arten Max. 1/3 der Obstbäume sind Nussbäume Max. 200 Bäume
Pflege	Fachgerechte Baumpflege Jungbäume auf beweideten Flächen fachgerecht schützen

Anmelden bei Massnahmen «Betrieb» - Massnahme «3.4.1 Traditioneller Streuobstbau und Hochstammfeldobstgärten sowie Alleen mit Hochstammfeldobstbäumen (LN)».

Alle mit dem Code 921 (Hochstammfeldobstbäume BFF), 922 (Nussbäume BFF) oder 923 (Kastanienbäume in gepflegten Selven) angemeldeten Bäume werden vom System **automatisch** gezählt.

2. Hochstammfeldobstbäume: Beiträge und Vorschriften nach DZV

Richtlinien Landschaftsqualität

Neu- oder Ersatz-Pflanzung	⇒ Gesuch/Beratungspflicht bei 6 und mehr Bäumen (Massnahme Betrieb)
Bäume	Ab 10. Baum min. 3 verschiedene Obstsorten oder –arten Max. 1/3 der Obstbäume sind Nussbäume Auch Wildobstarten anerkannt (Hochstamm) Anmeldung als BFF I – Elemente: - im gleichen Jahr, wenn Pflanzung vor dem 1. Mai - im Folgejahr, wenn Pflanzung nach 1. Mai Max. 20 Bäume / Betrieb und Umsetzungsperiode LQ 160 Fr. pro Baum (einmalige Zahlung)
	Fachgerechte Baumpflege Jungbäume auf beweideten Flächen fachgerecht schützen

Robuste Sorten vorziehen!

Über die Landschaftsqualität können für die Neu- und Ersatzpflanzung von Bäumen 160 Fr. / Baum ausgelöst werden und zwar unter der Massnahme Betrieb:

3.4.2 Pflanzung traditioneller Streuobstbau und Hochstammfeldobstgärten

3.2.3 Pflanzung einheimischer Laubbäume als Einzelbäume, Baumreihen

1-5 Bäume können direkt in der Stichtagserhebung eingetragen/angemeldet werden.

6-20 Bäume benötigen ein Gesuch (s. Dokument: LQ Gesuch Pflanzung Bäume).

Pro Betrieb werden während der Laufzeit des Projektes LQ maximal 20 Bäume mit dem Pflanzbeitrag von 160 Fr. unterstützt.

Hochstammfeldobstbäume sind ökologisch und landschaftlich bedeutsam und wichtig. Der Bestand ging in der Schweiz seit 1950 extrem zurück, von ca. 14 Mio. auf ca. 2.3 Mio. Bäume.

Deshalb ist es positiv, wenn nicht nur Ersatzpflanzungen, sondern auch Neupflanzungen durchgeführt werden.

Bevor Sie einen alten Baum fällen und dafür einen Jungbaum pflanzen, prüfen Sie doch bitte die Möglichkeit, den alten Baum Instand stellen zu lassen. Die Regionalkonferenz unterstützt dies mit Beiträgen. Details dazu im

Dokument: AH9 Instandstellung Hochstammfeldobstbäume

- Dokument: LQ Info Neupflanzung Bäume
- Dokument: Fachgerechte HOFO-Pflege
- Dokument: Sachgerechter Obstbaumschnitt
- Dokument: LQ Massnahmen